

Alphorn Gruppe

Dagmersellen, Alphorngruppe Wiggertal Fahenschwin

Klasse: 1

Leitung: Döös Erwin, Dagmersellen

«Luzern 2008» von Hermann Studer

Tonkultur

Die Tongebung der 1. Stimme und der Bass-Stimme ist voll und tragend. Dazu erklingen die 2. & 3. Stimmen etwas hart und chnorrig.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Intonation ist immer rein. Die Treffsicherheit wird nur vereinzelt durch kleinere Unsicherheiten getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird abwechslungsreich eingesetzt und die Artikulation ist passend. Die Stimmen sind meistens ausgeglichen. Im mittleren Teil ist jedoch die 3. Stimme wiederholt zu dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die agogischen Elemente werden gekonnt eingebracht und auch der korrekten Rhythmik wurde Aufmerksamkeit geschenkt. Das Zusammenspiel wird durch den, zwischenzeitlich nacheilenden, Bass und die nicht immer genauen 2. Stimme getrübt.

Musikalischer Ausdruck

Der spannungsvolle Vortrag überzeugt. Positiv darf auch der kompakte Chorklang erwähnt werden.

Juror(in): Thomas Odermatt

Goldau, Alphorngruppe Rigi-Mythen

Klasse: 1

Leitung: Imlig Armin, Goldau

«Hoselüpfle, fiire, tanze!» von Imlig Armin

Tonkultur

Ein wohlklingender, schöner Chorklang ist zu vernehmen. Einzig das g2 ist vereinzelt etwas grell.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist bis auf einzelne Streifer hervorragend. Der Vortrag wirkt durchwegs beweglich und sicher. Die Intonation ist sehr gut.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird vom kräftigen "ff" bis zum feinen "piano" sehr gekonnt gestaltet. Die Phrasierung ist klar gestaltet. Die Artikulation setzt klare Akzente. Der Stimmenausgleich ist im grossen und ganzen gut, einzig im Mittelteil ist die 3. Stimme etwas zu leise.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik und Rythmik sind klar erkennbar und gut betont. Agoisch wird immer wieder mit "acc. und rit." Spannung aufgebaut. Die Zeit ist mit 3:10 zwar etwas lang, jedoch wird es nie langweilig. Das Zusammenspiel ist durchwegs präzise.

Musikalischer Ausdruck

Ein sehr ausgereifter und lüpfiger Vortrag, Sowohl technisch wie auch gestalterisch ein Erlebnis.

Juror(in): Adrian Zollet

Alphorn Gruppe

Hausen am Albis, Alphorngruppe Albisblick

Klasse: 1

Leitung: Sonderegger Friemel Andrea, Thalwil

«Grossmünster Choral» von Peter Althaus

Tonkultur

Der warme und strahlende Chorklang überzeugt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist in allen Stimmen durchwegs überzeugend. Leichtfüssig und elegant ist die Beweglichkeit. Die durchwegs ungetrübte Intonation wird gegen Schluss durch die ungenaue 2. Stimme eingeschränkt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Von "p bis f" wird die dynamische Gestaltung voll ausgekostet. Klar und deutlich ist die Melodie gegliedert. Artikuliert wird sehr abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich ist gut kontrolliert.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Taktarten sind klar erkennbar. Rhythmisch wird ausgewogen und präzise musiziert. Vermehrte Tempoveränderungen würden den Vortrag spannungsvoller und interessanter machen. Im Zusammenspiel sind nur kleine Mängel gegen Schluss zu hören.

Musikalischer Ausdruck

Ein erfrischender Vortrag, der wirkungsvoll und abwechslungsreich gestaltet wird.

Juror(in): Walter Lussi

Kriens, Alphornfrönde vom Pilatus

Klasse: 2

Leitung: Schaufelberger Urs, Ennetbürgen

«Bärgchilbi» von Hermann Studer

Tonkultur

Homogener Chorklang wird vermisst. Einzelne Stimmen mit vollem runden Klang; II. Stimme etwas hart und e2 dünn.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einige Streifer der I. Stimme (c2, g2) und der II. Stimme (e2) lassen Unsicherheit aufkommen. Die Beweglichkeit ist gut. Leichte Trübungen in der Intonation durch die Streifer an besagten Stellen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Als dynamische Elemente werden "cresc. / decresc. mf und f" eingesetzt - "p" werden vermisst. Die Artikulation ist abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich ist meist gut - II. Stimme etwas zu laut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klare Metrik und präzise Rhythmik. Agogisch werden "accel. und mehrere rit." sehr gut eingesetzt. Zeit: 2' 50". Das Zusammenspiel ist gut.

Musikalischer Ausdruck

Der Aufstieg zur Bärgchilbi machte etwas zu schaffen - dann jedoch wurde es locker und lüpfig.

Juror(in): Renato Ferrari

Alphorn Gruppe

Küssnacht am Rigi, Alphornbläser u. Küssnacht am R

Klasse: 1

Leitung: Zihlmann Hans, Kriens

«Echo vo Chüssnacht» von Pius Bessire

Tonkultur

Voller Chorklang mit mächtigem Bass. Das Alphorntrio erklingt eher mit feinem, weichen Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Kurz am Anfang und beim ersten Einstieg des Alphorntrios (2. und 3. Stimme) sind Unsicherheiten zu hören, ansonsten werden die Töne sicher getroffen und es wird beweglich gespielt. Die Intonation ist durchwegs rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Alphorngruppe ist bei den "p"-Stellen eher im "mf." Sonst werden "cresc. bis ins ff" und wieder "decrec." schön gemacht. Artikuliert wird durchwegs weich. Der Bass beim Gruppenspiel wirkt eher übermächtig.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar definiert. Das ganze Stück ist agogisch schön gestaltet. Das Zusammenspiel gelingt dem Trio nicht wunschgemäss.

Musikalischer Ausdruck

Das Stück wird abwechslungsreich vorgetragen. Nur die Übernahme Gruppe / Trio gelingt nicht immer perfekt.

Juror(in): Mathis André

Laupersdorf, Alphorngruppe Laupersdorf

Klasse: 1

Leitung: Baumann Peter, Laupersdorf

«Uf em Schildbänkli» von Peter Baumann

Tonkultur

Der Chorklang ist angenehm und tragend. Die 1. und 2. Stimme sonor und füllend, die 3. Stimme klingt dazu eher hart.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Nur in der Einleitung hören wir von der 1. und 2. Stimme leichte Chratzer. Die Beweglichkeit ist auf allen Stimmen sehr leichtflüssig. Die Intonation ist im ganzen Vortrag ungetrüb und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sehr gut differenziert von "p - f" gespielt. Die Phrasierungsbögen sind klar gezogen und die abwechslungsreiche Artikulation wertet den Vortrag auf. Der Stimmenausgleich ist gleichmässig und ausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik wird klar erkannt und rhythmisch wird ausgewogen interpretiert. Klare Tempoveränderungen und Spannungen machen den Vortrag interessant. Das Zusammenspiel ist gut kontrolliert.

Musikalischer Ausdruck

Ein sehr bewegter Vortrag, mit viel Aussagekraft.

Juror(in): Walter Lussi

Alphorn Gruppe

Luzern, Alphornbläser- Vereinigung

Klasse: 2

Leitung: Ineichen Hugo, Inwil

«Frohe Zeiten» von Lukas Schmid

Tonkultur

Mit vollem, warmem und kräftigem Chorklang und mit gesunder Bass-Stütze ertönt die Melodie.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit der 1. Stimme und des Basses sind beachtlich, obwohl in den hohen Lagen einige Streifer zu hören sind. Die mittleren Stimmen bewegen sich suchend und unsicher durch das Stück. Unter den falschen Tönen der 2. Stimme leidet im mittleren Teil die Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Da die "piano" - Stellen nicht von allen Bläsern mitgetragen werden, wirken sie als "mf." Dadurch wird das dynamische Potenzial nicht ausgeschöpft. Die Melodienbögen sind gekonnt strukturiert. Es wird durchwegs gleichförmig und weich artikuliert. Oft leidet der Stimmenausgleich unter der Dominanz der 2. Stimme.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmisch wird klar und exakt gespielt. Der Tempowechsel im Mittelteil gibt dem Werk ein bisschen Spannung. Die Agogik ist mit den vielen "ritardandi" vertreten. Mit einer Zeit von 2:40 ist die Vorgabe erfüllt. Die unpräzisen Einsätze sind für den verschwommenen, breiigen Eindruck verantwortlich.

Musikalischer Ausdruck

Die Melodie wird mit viel Empathie vorgetragen. Noch ziehen nicht alle Bläser am gleichen Strick.

Juror(in): Peter F. Hänni

Morgarten, Alphorngruppe Frauenschüehli

Klasse: 1

Leitung: Baumann Peter, Laupersdorf

«Fiesch 2007» von Peter Baumann

Tonkultur

Der Ton ist in allen Stimmen voll und warm.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In allen Stimmen sind Unreinheiten und Kratzer bei der Treffsicherheit hörbar. Locker und beweglich ertönt eure Melodie. Bei allen Stimmen ist die Intonation an einigen Stellen unrein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sehr ideenreich gestaltet. Von "pp bis ff" sind alle Abstufungen zu hören. Die Phrasierungen werden sinnvoll eingesetzt. Ein differenzierteres Artikulieren würde die Melodie noch interessanter machen. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Schöne "accel. und rit." geben der Melodie eine interessante Spannung. Das Zusammenspiel ist durch die ganze Melodie ungenau. Zeit: 3'08

Musikalischer Ausdruck

Die schön vorgetragene Melodie hat kleine technische Mängel. Der Vortrag erreicht noch knapp die 1. Klasse.

Juror(in): Hanspeter Bucher

Alphorn Gruppe

Neudorf, Alphorngruppe Seetal

Klasse: 2

Leitung: Dörig Kaspar, Hildisrieden

«Z' Bodä müend si» von Lukas Schmid

Tonkultur

Schöner Chorklang wird zunehmend gestört durch etwas greller werdende I. und zittrig werdenden II. und III. Stimme.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Vermeehrt Streifer und Anhänger, die störend wirken. Bei den Wiederholungen wird die Beweglichkeit besser. Die Intonation wird leicht getrübt durch zu tiefes c2.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird recht gut vorgetragen. Die Phrasierung ist klar, die Artikulation ist abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich ist meist gut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar und die Rhythmik präzise. Agogisch werden zwei "accel." eingesetzt.

Zeit: 3' 12". Das Zusammenspiel ist genau - wird jedoch im Mittelteil durch die limitierte Blastechnik gestört.

Musikalischer Ausdruck

Die diversen Unsicherheiten stören den musikalischen Ausdruck wesentlich.

Juror(in): Renato Ferrari

Neuenhof, Alphorngruppe Reussblick

Klasse: 1

Leitung: Matt Hans, Neuenhof

«S'Raftkappälli» von Lukas Schmid

Tonkultur

Zeitweise ein warmer, weicher voller Chorklang. I. Stimme anfangs leichtes vibrierend - dann strahlend voll. II. Stimme warmer Klang. III. im Mittelteil etwas hart.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einige Streifer im Mittelteil wirken nicht störend. Sie werden durch die sehr gute Beweglichkeit wettgemacht. In der Intonation entstehen jedoch leichte Trübungen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Meist wird "mf bis f" geblasen - echte "p" hört man meist nur am Ende der "decrec". Die Phrasierung ist sehr klar und die Artikulation abwechslungsreich von "port. über leg. bis stacc". Der Stimmenausgleich ist gut bis sehr gut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik ist klar und die Rhythmik ist sehr präzise. Es werden nur ein "poco rit." und ein "rit." vor den Fermaten als agogische Elemente eingesetzt. Zeit: 3' 01". Das Zusammenspiel ist gut.

Musikalischer Ausdruck

Trotz kleinen Streifern aus den daraus entstandenen leichten Trübungen der Intonation wird der Vortrag von Andacht durchdrungen - insbesondere auch von der II. Stimme.

Juror(in): Renato Ferrari

Alphorn Gruppe

Walchwil, Alphorngruppe Echo vo dä Bärenegg

Klasse: 1

Leitung: Hürlimann Pius, Walchwil

«S' Guldetal im Ring» von Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Die Bassstimme überzeugt durchwegs mit ihrem vollen Klang, die oberen Stimmen sind zu Beginn etwas dünn in den oberen Lagen, werden dann aber kräftiger und klarer.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Nur sehr wenig Streifer sind zu vernehmen. Der Vortrag wirkt in allen Stimmen sehr agil. Die Intonation ist durchwegs gut.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird mit breitem Spektrum von "p bis ff" und mit schönen Wechseln gestaltet. Der Stimmenausgleich ist während des ganzen Vortrags gut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar, die Rhythmik korrekt und gut betont. Gekonnt werden Agogische mittel eingesetzt. Einzig etwas mehr "accelerando" wäre wünschenswert gewesen. Das Zusammenspiel ist immer wieder leicht versetzt. Die Zeit ist mit 2:28 gut.

Musikalischer Ausdruck

Ein schöner und sicher gespielter Vortrag. Die gestalterischen Mittel werden gut und sinnvoll eingesetzt.

Juror(in): Adrian Zollet

Willisau, Alphornfründe

Klasse: 1

Leitung: Wisler Hansjörg, Willisau

«Luzern 2008» von Hermann Studer

Tonkultur

Der warme, strahlende Chorklang überzeugt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist erfreulich. Nur im 6/8-Teil hören wir kleine Hänger in der 2. Stimme. Die Beweglichkeit ist in allen Stimmen leichtflüssig und elegant. Die Intonation ist sauber und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sehr schön differenziert gestaltet. Die klar gegliederten Phrasen und die wirkungsvolle Artikulation gefallen uns. Der gleichmässige Stimmenausgleich zeugt von einer präzisen Festvorbereitung.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrum und Rhythmus werden exakt interpretiert. Besonders die klaren "ritardandi" fallen in der spannungsvollen agogischen Gestaltung auf. Das durchwegs gute Zusammenspiel wirkt im 6/8-Teil leicht wacklig in der zweiten Stimme.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag ist gefühlvolle Musik, mit spannungsvollen Momenten.

Juror(in): Walter Lussi

Alphorn Gruppe

Zug, Alphornbläser Vereinigung

Klasse: 2

Leitung: Hans Gisler

«Vo mine Bärge» von Anton Wicky

Tonkultur

Voll und kräftig ertönen die Hörner der Vereinigung. In der 1. und 2. Stimme wird teilweise zu stark geblasen. Der Ton ist überblasen und wirkt oft aggressiv.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn sind vor allem in den oberen Stimmen viele Unsauberkeiten vorhanden. Mit Dauer des Vortrages nehmen die Streifer und Hänger ab. Im Übrigen bewegen sich die Mitglieder recht sicher und gewandt durch ihre Stimmen. Die Grundstimmung der 1. Stimme in sich ist unrein, dies wirkt sich auch nachhaltig auf den Gesamteindruck aus.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die "forti" werden kräftig dargeboten. Auch leisere Sequenzen sind im Vortrag vorhanden; diese dürften aber noch feiner erklingen. Die Melodie ist klar und logisch gegliedert. Die Tongebung ist recht monoton und beschränkt sich auf portato und legato. Die 1. und 2. Stimmen sind gegenüber den 3. Stimmen zu stark.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist während der ganzen Darbietung klar messbar: Ebenso werden die rhythmischen Elemente gut eingebracht und pointiert dargeboten. Der Vereinigung gelingt es auch die notwendige Spannung in ihrem Vortrag zu erzeugen, so dass der Vortrag diesbezüglich lebendig wirkt. Die vielen blastechnischen Ungenauigkeiten wirken sich negativ auf das Zusammenspiel aus.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wird vorallem in den oberen Stimmen etwas rauh dargeboten und verliert dadurch an Aussagekraft und Qualität.

Juror(in): Thomas Furger

Alphorn-Nachwuchsgruppe

Barmettler Pascal, Ennetmoos

Klasse: 2

Leitung:

«De Berner» von Martin Christen

Tonkultur

Pascal lässt sein Alphorn mit echtem und vollem Alphonrton erklingen. Dieser Klang bildet die gesunde Basis während des ganzen Vortrages.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Unser junger Alphonrbläserkamerad spielt seine Wettmelodie sehr sauber. Es sind kaum Streifer zu vernehmen. Die getragenen Motive des Vortrages meistert er ohne Mühe. Nur gegen Ende seines Auftrittes wirken die hohen Lagen leicht gedrückt und die Tonabstände bzw. Intervalle schwanken leicht.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

"De Berner" wird von Pascal sehr schön beschrieben. Überzeugende "forti" werden mit feinen "piani" beantwortet. Das Stück wird klar und einleuchtend gegliedert interpretiert. In der Tongebung zeugen die weich angestossenen und andererseits gebundenen Gsätzli von feinen Unterschieden die Pascal in seinem Vortrag macht.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls der Melodie ist über die ganze Vortragsdauer stets fassbar. Auch die wenigen rhythmischen Elemente werden gut berücksichtigt und sauber eingebracht. Mit schönen "ritardandi" an den sauber ausgeblasenen Phrasenenden sind auch die agogischen Elemente in guten Ansätzen zu vernehmen. Der Vortrag ist mit einer Dauer von knapp zwei Minuten leider etwas zu kurz. Diese Zeit wurde von Pascal aber gut genutzt.

Musikalischer Ausdruck

Unser 11-jähriger Nachwuchsbläser hat eine reife Leistung geboten. Wir freuen uns mit ihm über diesen geglückten Auftritt, und gratulieren zur überzeugenden Note "Gut"

Juror(in): Thomas Furger